

# Es ist Zeit für einen Regierungswechsel in Manitoba

## Direkte Gesetzgebung

Direkte Gesetzgebung ist ein leitender Gedanke in der Plattform der liberalen Partei und dieselbe ist stets von Premier Roblin und seiner Regierung bekämpft worden.

Direkte Gesetzgebung oder die Initiative und das Referendum als eine Methode, oder Art der Reform in dem Systeme populärer Regierung durch das Volk hat in allen Ländern wo die Macht des Volkes gegen Anteil an den öffentlichen Geschäften nimmt, Ansehen und Unterstützung gefunden.

Wenn die Wähler unter diesem System eine Reform oder eine wichtige Gesetzgebung wünschen, so können sie eine Petition, von 10 Prozent berechtigter Wähler, die für eine solche Vorlage sind, unterzeichnet, der Regierung unterbreiten, welche wiederum ein solches Gesetz dem Volke zur Entscheidung durch ein sogenanntes Referendum zur Abstimmung vorlegt. Stimmt die Majorität für diese Vorlage, so wird dieselbe zum Gesetz.

Unter demselben Prinzip können die Wähler eine Vorlage, die von der Regierung passiert und von dem Volke nicht begünstigt wird, durch eine Petition verlangen, daß dieselbe, ehe sie Gesetz wird, dem Volke zur Abstimmung unterbreitet wird. Mit der direkten Gesetzgebung infrakt, würden keine wichtigen Maßregeln, die von einer Regierung passiert worden sind, innerhalb 60, bis 90 Tage Gültigkeit erlangen und in der Zwischenzeit können alle diejenigen, welche irgendwelche Maßregeln oder Gesetze nicht billigen, eine Petition zu formulieren lassen und, falls genug Unterschriften vorhanden sind, eine Abstimmung oder ein Referendum der Wähler verlangen.

Dieses der direkten Gesetzgebung unterliegende Prinzip ist daselbe, nur nach anderer Grundlage, wie das in den Kommissariats-Ländern ein Projekt oder ein Vorhaben, welches von allgemeinem Interesse ist oder große oder neue Ausgaben erfordert und welcher außerordentliches Municipal-Verfahren betrifft, muß den Wählern durch ein Referendum, oder wie es wirklich ist, durch ein Referendum unterbreitet werden.

Dieses System ist in manchen Ländern und Staaten mit Erfolg ausprobiert worden. Die Schweiz hat auf diese Weise eine tadellose Regierung und manche Reformen unter dieser Operation erhalten, und ist die gleiche eine der besten regierten Länder der Welt. Manche Staaten in der Union im Süden, etwa 40 an der Zahl, haben dieses Prinzip angenommen und gebilligt. Oregon im Westen hat große Erfahrungen mit direkter Gesetzgebung gehabt, hier sind Versuche am meisten gemacht und die Erfolge am besten anerkannt und daher am stärksten begünstigt worden.

In jedem Staat, in welchem dieses Prinzip angenommen wurde, hat man nicht davon ablassen und bestreht auch nicht die Abhilfe, auf den alten Plan zurückzukehren und Vertreter zu erwählen in der Absicht, denselben vier oder fünf Jahre volle Macht zu geben, ohne daß man es hindern könnte, zu regieren.

**Ein echt britisches Prinzip.**  
Premier Roblin hat das Prinzip der direkten Gesetzgebung verdammt, weil es nicht mit den britischen konstitutionellen Regierungsmethoden harmonisiert. Trotz dieser Behauptung haben britische Staatsmänner wie J. B. H. Don. A. J. Balfour, Lord Lansdowne, Lord Salisbury, und andere erklärt, daß das Prinzip des Referendum gut und im Einklang mit britischen Regierungsideen ist, da das große Prinzip, welches dem britischen Systeme unterliegt, eine Regierung durch das Volk bedeutet. Die direkte Gesetzgebung befreit dieses Prinzip in größerer Weise als irgend eine andere Methode oder ein anderer Plan es zu tun vermag. In solchen wirklich britischen Ländern wie Australien und in Südafrika wird dieses Prinzip in manchen brennenden Tagesfragen befolgt. Ein Referendum wurde ebenfalls bei vielen Leuten in England verlangt, um die so komplizierte Frage der Selbstverwaltung für Irland und Frauenstimmrecht zu erledigen.

Es jetzt haben fünf provincialpolitische Parteien im westlichen Canada das Prinzip endorseiert, nämlich die konservativen Partei in Alberta und Saskatchewan und die liberalen in Manitoba, Saskatchewan und Alberta. Diese Tatsache spricht für den Fortschritt in den Prairieprovinzen und die Gewinnung, daß nämlich das Volk hier größere und direktere Kontrolle über die Gesetze und die Gesetzgebung ausüben kann.

Ein der größten Vorteile dieses Systems ist die Tatsache, daß das Volk über wichtige Angelegenheiten nach dessen wirklichem Werte entscheiden kann, gerade ein Geschäftsvorhaben entscheiden werden soll, ohne politische Vorurteile oder persönliche Sachen, die gewöhnlich in einer Ballotkampagne unter dem jetzigen System eine große Rolle spielen, wo die Persönlichkeit des Kandidaten von größter Bedeutung ist.

Bessere und zuverlässigere Regierung würde geschaffen werden, weil große Angelegenheiten zwischen Eisenbahnen, Korporationen und Regierung nicht in solcher Ueberspannung erledigt werden würden, ohne daß sie den Wählern zur Abstimmung vorgelegt würden. Auf diese Weise könnte man den Parlamenten, Regierungen und Gesetzgebern Einhalt gebieten in der Zeit, die zwischen den Wahlen liegt.

Direkte Gesetzgebung wird auch dazu beitragen, die eingebourzte Parteilichkeit in der Führung der Provinzangelegenheiten zu vermeiden, weil das Volk es sich zur Gewohnheit machen würde, größere Fragen durch direkte Wahl nach Verdienst zu erledigen.

**Vorteile, die das Referendum bringen würde.**  
Unter den Vorteilen, die für das Referendum in seiner Wirkung auf den Verlauf der Gesetzgebung sprechen, sind folgende zu nennen:

1. Es verhindert die absichtliche oder unabsichtliche Mehrrepräsentation verschiedener Maßregeln von Seiten der erwählten Repräsentanten und schafft Gesetze, die den tatsächlichen Willen der Mehrzahl der Wähler repräsentieren.
2. Es erweitert im Volke das Vertrauen stabiler Gesetzgebung.
3. Es tut hinweg mit der Verwendung politischer Energie, indem es dazu beiträgt, daß Vorschläge unbekanntem Wertes einzig und allein einem quantitativen Elektorat zur Entscheidung vorgelegt werden nicht mehr als 10 oder 12 gewinnen. In manchen Distrikten werden die konservativen Kandidaten bei Hunderten von Stimmen geboten werden. Es wird ein großer Sieg für die Liberalen werden.

Was wollen Sie in Ihrem Distrikt tun? Wollen Sie an dem großen Siege der Liberalen teilnehmen? Wollen Sie, daß die neue Regierung Ihnen helfen soll? Wenn ja, dann geben Sie heran und stimmen Sie für die liberalen Kandidaten. Sie fern Sie die Wahl der liberalen Partei durch ihre hülfreiche Hand, jedoch dieselbe eine große Majorität erhält.

Jetzt haben Sie eine Gelegenheit. — Wenden Sie nicht zu Hause. — Geben Sie zu mündlichen Stimmen und nehmen Sie auch Ihre Redebarn mit — Berechnen Sie nicht, daß der Wahltag am 10. Juli ist.

Stimmen für Herrn Norris, für liberale Kandidaten und die neue liberale Regierung.

## Wie das Geld des Volkes verschleudert wird

Die jährliche Revision der Wahlkosten ist von den Liberalen als eine unnütze Ausgabe des Geldes bekämpft worden. Seit die alljährliche Revision im Jahre 1904 inauguriert worden ist, sind nicht weniger als \$195,138 für diesen Zweck ausgegeben worden. Falls man nur für die beiden Wahlen 1907 und 1910 gemacht worden wären, so könnten in dieser Hinsicht mehr als \$125,000 gespart worden sein.

Eine andere Geldverschwendung ist durch den Einkauf von großen Quantitäten Bedarfsartikel ohne Einholung von Mindestgeboten (Tenders) für Regierungsinstitute geschehen. In Anschaffung von Vekleidungsmitteln hätten alljährlich manche Tausende von Dollars gespart werden können. Auch in anderen Sachen, in den meisten Verwaltungsabteilungen sollten bessere und billigere Geschäftsmethoden angewandt werden.

Während die Stadt Winnipeg einen finanziellen Erfolg mit seinem elektrischen Kraftsystem zu verzeichnen hatte und die Kosten, welche früher von Privatgesellschaften gefordert wurden, zur Hälfte heruntersetzt hat, hat die Manitoba Regierung mit seinen staatlichen Betrieben — Telefonen und Elevatoren — große Verluste gehabt.

Die Regierung hat durch Schwachsinnigkeit und Erpressungserfordernisse es dahin gebracht, daß die Manitoba Universität nach dem Landwirtschaftskollegium verlegt wurde. Auf diese Weise gingen der Regierung \$800,000 verloren, nachdem bereits \$20,000 von Geldern des Publikums für diesen Platz verwendet worden war in der Erwartung, daß die Universität dort gebaut werden würde.

Große Beträge öffentlicher Gelder wurden durch die Zahlungen ver-

## Die Wegebau-Kolonnen

Wie läßt manche Farmer geäußert werden können! Wird wieder gelingen? Eine neue Wahl steht vor der Thür und Roblin und seine konservativen Kandidaten in Ihrem Distrikt sind mal wieder dabei, Wege zu bauen.

Haben Sie wieder Begearbeiter in Ihrem Distrikt? Wer ist der Ämtlicher? Wie viele Leute sind mit ihm? Diese sind bezahlt, Agenten des konservativen Kandidaten. Die denselben ausbezahlten Gelder sollten Sie selbst haben — oder dies Geld sollte für Wegebau selbst ausgegeben werden. Alle diese Angestellten sind dazu da, um Stimmen mit Geld zu kaufen.

Die Konservativen haben diesen Wahlkampf in verschiedenen Wahlen versucht. Sie versuchen es auch jetzt wieder. Sie wollen Ihre Stimme kaufen, indem sie anfragen, gerade vor der Wahl Wege zu bauen. Ohne Zweifel wird man auch Ihnen Arbeit geben wollen, wenn Sie versprechen, für den konservativen Kandidaten zu stimmen. Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, daß Wege jedes Jahr gebaut werden sollten und zu jeder Zeit? Die Liberalen glauben, daß es so sein sollte und versprechen es zu tun, wenn sie ans Werk kommen. Die Liberalen sind sich darüber einig, daß das Volk mehr und bessere Wege haben sollte als es

jest hat. Sie glauben nicht an Wege nur zu einer Wahlzeit.

Wesien Geld wird für Begearbeiter gegeben? Nicht Roblins oder das der Konservativen, sondern das Geld, das dem Volke gehört. Ihr eigenes Geld. Und die konservative Partei versucht es, Sie mit diesem Geld zu bestechen. Wollen Sie sich eine solche Regierung gefallen lassen?

Bedenken Sie, daß wir eine geheime Wahl haben. Stimmen Sie nach bestem Dafürhalten. Nehmen Sie Arbeit an Wegen an, wenn Sie Gelegenheit haben. Sie verdienen ja nur Ihr eigenes Geld. Wenn Sie jedoch Ihre Stimme abgeben, bestimmen Sie, wie Ihnen Ihr Gewissen sagt.

Wähler! Sei ein Mann. Sie kennen die Roblin'sche Begepolitik. Sie wissen, daß korrupt ist. Sie wissen, daß Tausende von Dollars für Wege zur Zeit einer Wahl weggeschleppt werden. Sie wissen, daß diese Arbeit aufhört, wenn die Wahl vorbei ist. Sie wissen, daß die Konservativen vor Wege bauen, um die Wähler zu bestechen.

Jetzt ist die Zeit, Ihren Fuß auf diese korrupten Verhältnisse zu stellen. Stimmen Sie für die liberalen Kandidaten und gute Wegebaupolitik. Gehen Sie sicher zur Wahlurne. Weichen Sie nicht zu Hause. Es liegt in Ihrem Interesse.

**Begearbeiten vor der Wahl**

Die Roblin-Begearbeiten sind jetzt vor der Wahl im vollen Gange. Überall in der Provinz sind Mannschaften angestellt um Wege zu machen, bezahlte Agenten von Winnipeg und anderen Plätzen haben sich hier eingefunden. Wie lange noch wird das Volk diese Art von Wahlkorruptionen dulden und ertragen? Gerade kurz vor der Wahl hat man erheblichen Farmern Arbeit und Beschäftigung gegeben, um ihre Stimme zu fangen.

Farmer! Seid Ihr zufrieden mit Euren Wegen? Glaubt Ihr daran, daß man Wege nur zur Wahlzeit bauen soll? Glaubt Ihr, daß eine solche Regierung versuchen würde, Eure Stimme auf solche Art und Weise zu kaufen? Wie lange wollt Ihr Euch noch täuschen lassen? Wollt Ihr der Roblin-Regierung erlauben, daß sie Euch noch einmal an der Nase herumführt? Als ein unabhängiger, rechtschender deutscher Wähler müßt Sie Ihre Pflicht erfüllen. Die Zeit ist gekommen, wo man einer solchen verderbten Wahlmanipulation einen Riegel vorschieben muß. Als ein guter Bürger haben Sie ein Recht, auch eine ehrliche und gerechte Regierung zu fordern. Ihr Wunsch

## Eine verschwenderische Regierung

Die Regierungskosten in Manitoba sind pro Kopf der Bevölkerung von \$1.43 im Jahre 1899 auf \$2.70 im Jahre 1913 gestiegen.

Eine Durchsicht der öffentlichen Rechnungen zeigt, daß große Ersparnisse in den Ausgaben der Provinz durch eine wirksame und ökonomische Politik hätten gemacht werden können. Ein Vergleich zwischen den Rechnungen der Civilregierung, oberhalb die Kosten für „Laufen der Maschine“ genannt, während des letzten Jahres der Greenway Regierung 1899 und diejenigen für das Jahr 1913 zeigt ein ungehörbares Anwachsen während dieser Zwischenperiode. Weiter unten ist eine Tabelle aufgestellt für die verschiedenen Ausgaben derselben Gattung für jedes Jahr:

Kosten für Inhabhaltung der Regierungsmaschine, 1899 und 1913

Department	1899	1913
Legislatur	36,481.00	151,206.00
Kabin.	32,311.00	36,234.00
Sequenzierraum	7,255.00	25,596.00
Präsident-Sekretär	6,089.00	15,925.00
Verwaltung	19,087.00	129,542.00
Landwirtschaft und Erhaltung	14,247.00	102,420.00
Eisenbahnkosten	124,516.00	563,400.00
Öffentlichen Arbeiten	319.00	890.00
Öffentliche Arbeiten	28,360.00	190,244.00
Wahlkommissionen	3,229.00	4,713.00
<b>Summe</b>	<b>\$277,205.00</b>	<b>\$1,282,301.00</b>

## Die Konservativen und die schweren Zeiten

Die liberale Partei ist in der allgemeinen Wahl 1911, geschlagen worden und heute herrscht die konservative Regierung in Ottawa. Die Liberalen wurden geschlagen wegen Resiprozität, weil sie den hohen Zoll auf verschiedene Waren, die zu uns von den Vereinigten Staaten kommen, abschaffen wollten.

Die liberalen Partei will, daß jeder Farmer das Recht haben soll, seine Produkte zu verkaufen, wo er die besten Preise für Weizen, Hafer, Flach, Gerste und Vieh bekommt.

In den Vereinigten Staaten sind 100,000,000 Einwohner, aber in Kanada nur 7,500,000.

Die Liberalen wissen, wenn man dem Farmer Gelegenheit gibt in den Vereinigten Staaten seine Produkte umzusetzen, daß durch den weiteren Markt, auch höhere Preise erreicht werden. Die Konservativen sind verbunden, unseren Farmern diese Gelegenheiten zu verwehren.

Warum haben die Konservativen diese Farmerfeindliche Ansicht? — Hauptächlich deswegen, weil sie von den reichen Kapitalisten kontrolliert werden.

Dieselben eignen Bahnen, Banken, große Geldinstitute und Fabriken.

Die Konservativen wollen, daß die Farmer des Westens nur nach Ottawa verkaufen sollen, damit die Eisenbahn-Monopolisten dadurch großen Nutzen für sich einheimen, und auch alle andere großen Kapitalisten ihren Teil durch Kauf und Handhabung unserer Produkte und Getreide bekommen.

Außerdem sollen die großen Fabrikanten und Geldherrsleute vom Osten über uns Farmer eine Kontrolle haben.

Die Kapitalisten haben auch beschlossen, uns zu zwingen nur mit ihren Geldern zu machen und unsere Produkte nach dem Osten zu senden und nur über Ocanada nach Europa.

Wegen dieser Gründe haben die Kapitalisten im Jahre 1911 gegen die Liberalen gestimmt und die konervative Regierung gestützt.

Im Kampf für Resiprozität, westliche Märkte und höhere Preise handelten Roblin und seine konservativen Freunde alle zusammen zur Seite der Kapitalisten und haben gegen unsere Interessen gestimmt. Roblin hat Tag und Nacht daran gearbeitet, um Euch keine Gelegenheit zu geben, unsere Produkte nach den Vereinigten Staaten zu verkaufen.

Wegen dieser Gründe haben die Liberalen im Jahre 1911 gegen die Liberalen gestimmt und die konervative Regierung gestützt.

Im Kampf für Resiprozität, westliche Märkte und höhere Preise handelten Roblin und seine konservativen Freunde alle zusammen zur Seite der Kapitalisten und haben gegen unsere Interessen gestimmt. Roblin hat Tag und Nacht daran gearbeitet, um Euch keine Gelegenheit zu geben, unsere Produkte nach den Vereinigten Staaten zu verkaufen.

Stimmen Sie für Ihre liberalen Kandidaten. — Resiprozität — westliche Märkte — höhere Preise — mehr Geld — mehr Arbeit

## Die liberale Konvention

### Mr. Norris Ansprache

(Schluß von Seite 10.)

Rechtsanwälte dazu, antworten, Ihr: Bill wird ins Gesetzbuch aufgenommen werden, die Wähler sollen wählen werden, und diese Vorlage wird den Wählern vorgelegt werden. Ich frage nun diese Audienz, ob dies nicht ein vernünftiger und ehrlicher Geschäftsabschluss ist? (Anschlender Beifall).

Fortfahrend sagte Herr Norris, daß sie auch den Fall vorziehen hätten, daß sie falls diese Anschaffung der Vorlage nicht angenommen würde, Vorschläge formulieren hätten, um das Volk zu überzeugen, daß diese Vorlage eine Epoche machen sollte. Ich glaube, daß die Radikale auf dem reinen Namen Winnipeg, sagte der liberale Führer.

Herr Norris erklärte weiterhin, daß er viele gute Bürger kenne, welche ein Hotelgeschäft in der Provinz hätten und welche dies Geschäft im Einklang mit den Gesetzen führten. Viele hätten viele tausende Dollars in ihrem Besitz angelegt und wollten dem Gesetz gehorchen. Die Radikale sind ein Institut für den guten Hotelbesitzer.

Die Behauptung Premier Roblins, daß wenn die Abschaffung der Vorlage nicht angenommen würde, dies auf das Lokal Ostindian Territorium während einwirken würde, sei wie so viele andere Behauptungen des tapferen Ainters, abfolut umahr.

weist, daß viele der Agenten in Winnipeg sofort abgeschafft werden sollten.

**Kar Trüffeln.**  
Außerdem gäbe es zu viele Engros Verkaufs Agenten. Viele dieser Agenten wären nur Trüffelhändler oder Saloons. Er glaube, daß die Anzahl solcher Agenten gerade um die Hälfte verringert werden könnte.

Jeder Klub, der nur zum persönlichen Nutzen geführt wird, sollte sofort aufgelöst werden, erklärte Herr Norris. Der Handel in der Provinz, der ungleiche Handel mit Spirituosen in der Provinz ist einer der dunkelsten Flecke auf dem reinen Namen Winnipeg, sagte der liberale Führer.

Herr Norris erklärte weiterhin, daß er viele gute Bürger kenne, welche ein Hotelgeschäft in der Provinz hätten und welche dies Geschäft im Einklang mit den Gesetzen führten. Viele hätten viele tausende Dollars in ihrem Besitz angelegt und wollten dem Gesetz gehorchen. Die Radikale sind ein Institut für den guten Hotelbesitzer.

Die Behauptung Premier Roblins, daß wenn die Abschaffung der Vorlage nicht angenommen würde, dies auf das Lokal Ostindian Territorium während einwirken würde, sei wie so viele andere Behauptungen des tapferen Ainters, abfolut umahr.

## Direkte Gesetzgebung

Mit der Frage der direkten Gesetzgebung brauche er sich wohl nicht erst weiter zu befassen, da dies ja ein Punkt im Programm der Partei schon vor vier Jahren gewesen sei. Er sei vollständig dazu überzeugt, daß das Prinzip des Referendum direkt mehr in die Hände des Volkes gegeben werden sollte. Er fürchte sich nicht vor dem Willen des Volkes (Lauter Beifall). Wenn das Referendum ehrlich angewandt würde, glaube er, daß das Volk in neun Fällen von zehn recht haben würde.

**Bessere Landirrhren.**  
Er brauche wohl kaum zu erwähnen, daß die liberale Partei geschlossen für die Schaffung besserer Wege sei, und daß er glaube, daß das Geld dort verwendet werden sollte, wo es am nützlichsten gebraucht werden, oder nicht um politische Zwecke zu erreichen.

**Billige elektrische Kraft.**  
Vieles ist ebenfalls wichtig, wie die Frage guter Landirrhren ist die Frage der Erzeugung elektrischer Stromes durch Wasserkraft. Alle würden wohl die glänzenden Erfolge der Hydro-Elektrischen Anlage in Winnipeg kennen. Sie wüßten wohl alle, wie sie für die Bürger Winnipeg die Kosten für elektrisches Licht vermindern würde.

**Frauenstimmrecht.**  
Auf die Frauenstimmrecht Resolution übergehend, sagte Herr Norris, daß die Anwesenheit der Damen und ihre brillanten Ansprachen, den heutigen Abend ganz besonders auszeichnet hätten. Er hielt den Rat der geizigen und intelligenten Frauen Manitobas in ihrer Mitte für vollkommen. Habe er das Recht, ihre Fähigkeit den Stimmzetteln amfrieren zu können, zu bezweifeln? Er hoffe, daß er von seiner Mutter etwas von der Milde der Menschlichkeit ererbt habe. Er glaube, daß er wohl im Stande sei, die Hälfte der guten Frauen Manitobas zu zählen.

Wenn er in die Lage versetzt würde, Gesetzgebung, welche den Frauen das Wahlrecht verleiht, zu passieren, würde es für ihn ein großes Vergnügen sein, dies zu tun. Warum haben sie nicht schon viele Jahre zurück an den Beratungen teilgenommen? Frauen, von der Sorte, welche heute Abend hier gesprochen haben, sind nicht nur eine Zierde der Provinz, sondern ein wertvoller Bestandteil.

Wenn die Frauen der Provinz das Wahlrecht verlangen, wird es keine Regierung geben, die dies verweigert. (Beifall). Er wisse nicht, was das politische Leben der Provinz mehr erhöhen, sauberer und gesünder machen könne, wie die Anwesenheit der Frauen im politischen Leben.

Zum Schluß sagte Herr Norris noch, daß ihn überzeugt, daß nach dem ich die Bewegung und den Fortschritt der verschiedenen Fragen auf dieser Konvention genau verfolgt habe, es uns gelangen ist, eine Politik oder eine Plattform zu schaffen, welches einmal Kredit auf diese Konvention werfen wird. Ich glaube, daß diese Konvention eine Epoche machen sollte. Ich glaube, daß die Radikale auf dem reinen Namen Winnipeg, sagte der liberale Führer.

Herr Norris erklärte weiterhin, daß er viele gute Bürger kenne, welche ein Hotelgeschäft in der Provinz hätten und welche dies Geschäft im Einklang mit den Gesetzen führten. Viele hätten viele tausende Dollars in ihrem Besitz angelegt und wollten dem Gesetz gehorchen. Die Radikale sind ein Institut für den guten Hotelbesitzer.